

## Eine Woche im Zeichen des OL-Sports

Über 2400 Athletinnen und Athleten aus 23 Nationen – Arosa blickt auf acht ereignisreiche OL-Tage zurück.

Die Sportprominenz trifft sich in diesen Tagen in Tokio an den Olympischen Spielen. Die OL-Enthusiasten kamen in der vergangenen Woche in Arosa zusammen. Über 2400 Athletinnen und Athleten aus 23 Nationen nahmen an der Swiss Orienteering Week im Schanfigg teil und massen sich in sechs Etappen in der Aroser Berglandschaft. Zu den vielen Breitensportlerinnen und -sportler gesellten sich auch die Läufer und Läuferinnen aus dem Schweizer Nationalkader. Aus gutem Grund: Die Etappen 4 und 5 von Donnerstag und Freitag zählten bei den Frauen- und Herren-Elite als Selektionsläufe für das Weltcup-Aufgebot des Schweizer Teams anlässlich der Mitte August in Schweden stattfindende OL-Weltcups und auch als World Ranking Events. Bei den Damen entschied Sabine Hauswirth den Langdistanzlauf der vierten Etappe für sich. Dem Rennen der Herren drückte Matthias Kyburz seinen Stempel auf: Der amtierende Mitteldistanz-Weltmeister lief sich einen Vorsprung von über drei Minuten heraus. An der fünften Etappe wurde im anspruchsvollen Bergwald rund ums «Grüenseeli» östlich von Arosa zum Mitteldistanztestlauf gestartet. In der Kategorie Damen Elite hatte die Finnin Lotta Karhola das Gelände am besten im Griff und siegte mit knapp 50 Sekunden Vorsprung auf die zweitplatzierte Sabine Hauswirth. Bei den Herren Elite lieferten sich gleich mehrere Athleten ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum Schluss. Am Ende setzte sich knapp B-Kader-Athlet Christoph Meier durch.

Bei den Verantwortlichen in Arosa zeigte man sich zufriedenen mit der Woche. «Ein toller Event geht zu Ende und wird uns in guter Erinnerung bleiben. In Arosa ist man nach dieser Woche offen, auch in Zukunft weitere OL-Veranstaltungen durchzuführen», so Tourismusdirektor Roland Schuler. 2023 wird die Swiss O Week in Laax stattfinden, wie auch die Weltmeisterschaften. (red)



Premiere: Jonas Tremp nimmt erstmals an einer WM teil.

Bild Fabio Baranzini / Swiss Faustball

«Ja, manchmal muss ich meinen Kollegen erklären, was Faustball ist.»

**Jonas Tremp**  
Bündner Nachwuchs-Nationalspieler

Vater, selbst ebenfalls begeisterter Faustballer. Lange hielt es Tremp aber nicht in der Heimat: Nach nur einem Jahr zog es ihn zum SVD Diepoldsau, wo er erst in der zweiten Liga, später im NLB-Team zum Einsatz kam.

Vor einem Jahr erfolgte der Wechsel ins NLA-Team, mit drei Schweizer-Meister-Titeln auf dem Feld, deren vier in der Halle sowie verschiedenen Triumphen im europäischen Wettbewerb eine der erfolgreichsten Mannschaften der Gegenwart. Bis zu seinem Debüt auf höchster Stufe musste sich Tremp allerdings gedulden. Aufgrund der Coronapandemie wurde die Hallensaison im vergangenen Winter abgesagt, Anfang Juni startete Diepoldsau schliesslich auf dem Rasen in die neue Spielzeit.

### Wenn Tage 18 Stunden dauern

Tremp, der seit seinem Wechsel nach Diepoldsau primär in der Verteidigung zum Einsatz kommt, schwärmt vom hohen Niveau in der NLA – spürt aber auch, dass er als Späteinsteiger noch gewisse Defizite hat. «Mir fehlt in einigen Situationen noch die Erfahrung», sagt er. Kein Wunder: Seine Mit- und Gegenspieler sind oft nicht nur einiges älter, sondern auch länger im Faustball aktiv. Tremp scheut keinen Aufwand, um sich in der NLA festzu-bissen. Kurz nach sechs Uhr morgens verlässt er an Trainingstagen das Haus. Vor Mitternacht kommt er nicht ins Bett. Man gewöhne sich an diesen Rhythmus, sagt Tremp, der in Flums eine Lehre als Müller macht. Und doch sehnt er seinen 18. Geburtstag herbei. Mit dem Auto lässt sich die Reise etwas verkürzen.

Erst aber steht für Tremp die U-18-WM an. Was für die Schweiz möglich wird, ist schwierig abzuschätzen. Der WM-Vierte von 2019 reist ohne Standortbestimmung nach Österreich – der geplante Test gegen Vizeweltmeister Deutschland musste wegen eines Coronafalls beim Gegner abgesagt werden. «Wir haben ein starkes Team und harmonieren extrem gut miteinander», ist Tremp überzeugt. Der Spätstarter will durchstarten.

## Ein Spätstarter an der WM

Mit Jonas Tremp spielt Ende Juli ein Bündner an der U-18-WM im Faustball um die Medaillen. Dabei war der Landquarter noch vor vier Jahren Fussballer.

von Roman Michel

Am Anfang stand ein Rückschlag. Und weil nach dem ersten gleich der zweite folgte, wagte Jonas Tremp einen Neuanfang. Rund vier Jahre ist es her, als sich der Landquarter beim Fussballtraining eine gravierende Verletzung an Bändern und Sehnen in der Leistengegend zuzog. Die Folge: drei Monate Zwangspause. Kaum zurück, geschah es gleich nochmals. Wieder Bänder und Sehnen. Wieder die Leistengegend. Und wieder drei Monate Pause. Die Lust am Fussball war Tremp nach diesen beiden Erlebnissen definitiv vergangen. Und er wusste: «Jetzt ist

der Moment, etwas Neues zu machen.»

Zeitsprung. Ende Mai 2021. Nach Monaten mit mehreren Zusammenzügen, Trainingseinheiten und Leistungstests hat Tremp, mittlerweile 17-jährig, endlich die Gewissheit: Er gehört zum zehnköpfigen Kader, das Nationaltrainer Fabio Kunz für die U-18-Weltmeisterschaften der Faustballer Ende Juli zusammengestellt hat. Faustball? «Ja, manchmal muss ich meinen Kollegen erklären, was das ist», sagt Tremp lachend. Stolz sei er, den Sprung ins WM-Kader geschafft zu haben. Vor allem aber auch erleichtert. Seit dem vergangenen Oktober hat sich die Landesauswahl regelmässig zu Vorbereitungscamps getroffen,

Tremp opferte Wochenende um Wochenende, ohne zu wissen, ob sein Traum vom ersten Aufgebot für die jüngste Nachwuchsauswahl in Erfüllung gehen würde.

### Mit 17 in der NLA

Er ging. Ab dem 29. Juli spielen Tremp und Co. an der Endrunde im österreichischen Grieskirchen um die Medaillen. Es ist eine nächste Stufe in der steilen Karriereleiter des Spätstarters. Innert bloss vier Jahren hat sich Tremp von null zum Nachwuchsnationalspieler hochgearbeitet. Bei der Faustballriege Landquart entdeckte er nach seiner langen Verletzungspause und dem Ende seiner Fussballzeit die Freude am Faustball – auch dank dem

### REITEN SUMMER MASTERS

**Maienfeld, Prüfung 16, R/N120, AZ:** 1. Celina Malär (Trimms), Classic VI, 0.60.32.2. Tina Rutz (Gossau), Nougatine V, 0.61.31.3. Martina Wüthrich (Weinfelden), Actrice de St. Jean, 0.61.33.4. Saskia Aida Umbricht (Auenstein), Calamanda, 0.62.37.5. Denise Cavegn (Maienfeld), Quintana VII, 0.62.51.  
**Prüfung 17, R/N135, 2PHAZ:** 1. Felix Schwitzer (Zuckenriet), Casanova II, 0.27.06.2. Annina Züger-Hächler (Galgenen), Berlin Blue, 0.27.37.3. Timo Heiniger (Stein), Carmelita E, 0.27.98.4. Hans-Dieter Dreher (Basel), Nadal, 0.28.76.5. Peter Bleiker (Altstätten), Cerolino, 0.29.23.  
**Prüfung 18, N140, AZ:** 1. Raphael Masson (Speicherschwendi), Quickstep M, 0.66.11.2. Edy Tanner (Tübach), Fittipaldi III, 0.68.36.3. Annina Züger-Hächler (Galgenen), Batman d'Aiguilly, 0.68.46.4. Niklaus Rutschli (Eschlikon), Amar des Brimbelles, 0.68.66.5. Geraldine Karrer (Bettwiesen), Vincenta van Gogh, 0.70.98.  
**Prüfung 19, GP von Maienfeld, N150, AZ1AZ:** 1. Hans-Dieter Dreher (Basel), Prinz, 0.41.42.2. Elian Baumann (Rüegsauschachen), Little Lumpi E, 0.43.35.3. Franck Goubard (Misery), Liberty II, 0.44.11.4. Timo Heiniger (Stein), Carabatic, 0/4.39.98.5. Michael Zürcher (Hochdorf), Earlper's Nino, 0/4.46.91.

## Volltreffer: Die Wurftauben im Visier



Am Valaulta-Cup in Domat/Ems haben sich am Wochenende rund 70 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz und aus Deutschland im Parcourschiessen gemessen. Beim Event wird traditionell auf Wurftauben und Rollhasen geschossen.

Bilder Olivia Aepli-Item

**SPORT NACH  
REDAKTIONSSCHLUSS**  
www.suedostschweiz.ch/sport

